

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

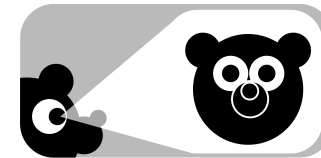
Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Möchten Sie regelmäßig über dieses und andere Filmprogramme informiert werden? Dann schreiben Sie bitte eine entsprechende E-Mail an centrale@berlin-film-katalog.de

Den Newsletter des Cosima-Filmtheaters abonnieren können Sie unter <http://cosima-filmtheater.de/newsletter.php>

Verantw.: Jan Gypfel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Photos: Delta-Filmverleih



Berlin-Film-Katalog
präsentiert **nochmals:**



WEDDING

Ein Film von Heiko Schier

**Am 17. November 2025 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater**

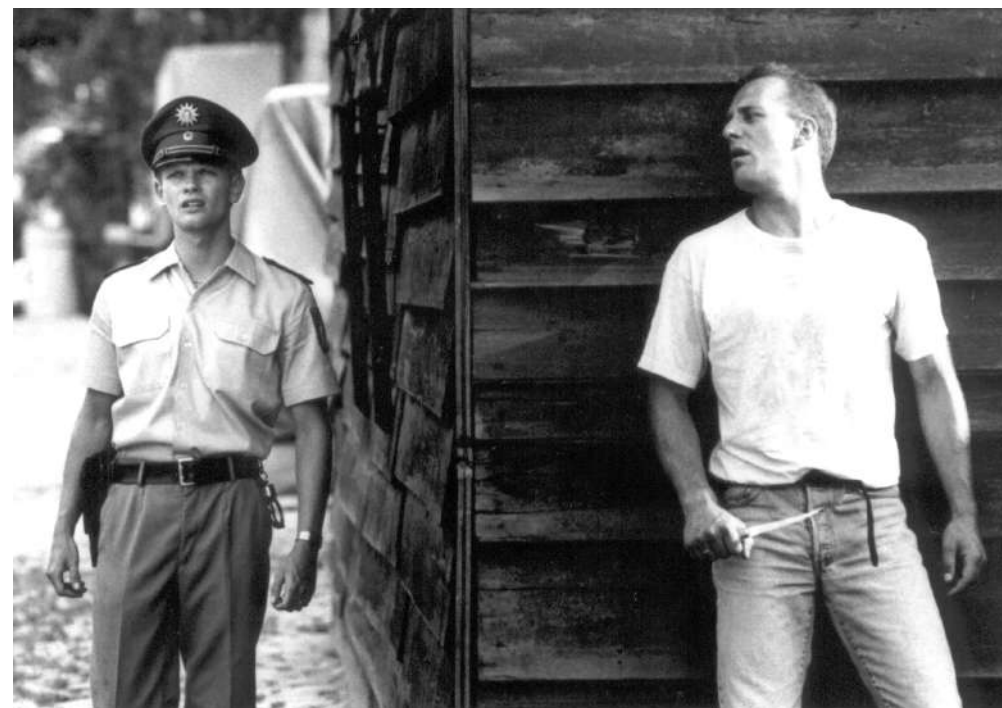
„Dir hamse wohl ins Hirn jeschissen!“ – Was soll Sulawski sonst sagen, wenn ihm jemand den geliebten Ascona pfänden will? Nicht nur für den Hilfsarbeiter läuft einiges schief an diesem Tag, der zu einem Wendepunkt in seinem jungen Leben werden soll: Die Möbelverkäuferin Susanne ist an ihrem Arbeitsplatz von ihrem krankhaft eifersüchtigen Mann attackiert worden. Später hat er seinen kleinen Sohn als Geisel genommen und ist dann von dem aufstrebenden Polizisten Markus – der kurz vor der Heirat mit einer „höheren Tochter“ steht – erschossen worden.

Davon weiß Susanne nichts, als sie, Markus und „Sulle“ sich zufällig in ihrem alten Zufluchtsort aus Teenagertagen wiedertreffen. Die Drei verbringen den Rest des Tages und die anschließende Nacht zusammen, zwischen Zoo und dem heimatlichen Wedding, zwischen den Träumen ihrer gemeinsamen Schulzeit und ihren mit zweiundzwanzig Jahren bereits ziemlich verkorksten Leben.

Heiko Schiers erster Kinofilm ist ein oft tragikomisches Alltagsdrama aus dem Berliner Arbeiterbezirk, der seinerzeit noch weithin von der Mauer umgeben war. Gedreht wurde Ende der achtziger Jahre – in nur achtzehn Tagen, mit nur vierhunderttausend Mark und ohne Fernsehbeiträge – natürlich vor Ort, als ein wichtiger Schauplatz diente der Güterbahnhof Eberswalder Straße, **heute wesentlicher Teil des Mauerparks**. Darstellerisch glänzte vor allem Harald Kempe als perfekte Verkörperung des prolligen Sulawski, hinter dessen Schnoddrigkeit sich auch eine gewisse Hilflosigkeit verbirgt. In der wichtigen Nebenrolle als Susannes Mann überzeugte der junge Heino Ferch.

Uraufgeführt auf den Hofer Filmtagen 1989, wurde „Wedding“ viel beachtet und gelobt – der „Tip“, seinerzeit nicht nur einflussreiches Berliner Stadtmagazin, sondern seines großen Filmteils wegen von vielen auch als Filmzeitschrift wahrgenommen – widmete dem Streifen sogar eine Titelgeschichte. Der damalige Wahl-Weddinger Schier, Jahrgang 1954, führte danach seine Regielaufbahn fort mit dem Berliner Künstlerdrama „Wer hat Angst vor RotGelbBlau?“. Mit seinem dritten Kinofilm, der bissigen Ost-West-Satire „Alles Lüge“ mit Dieter Hallervorden in der Hauptrolle, setzte er sich 1992 dann zwischen alle Stühle, was einen nachhaltigen Karriereknick bewirkte. Piet Klocke schrieb zu allen drei Streifen die Musik; er hatte schon zuvor, bei fürs Fernsehen entstandenen Arbeiten, zu Schiers Stammteam gehört. Lange Zeit weitgehend vergessen, wird „Wedding“ seitdem er im März 2016 erstmals von Berlin-Film-Katalog präsentiert wurde, wieder gelegentlich gezeigt – nicht zuletzt im Wedding.

VORSCHAU: Am **1. Dezember 2025** bringen wir **Canaris**, mit dem Alfred Weidenmann und Herbert Reinecker 1954 so erfolgreich wie umstritten das Wirken des Chefs der deutschen Abwehr im Zweiten Weltkrieg darstellten. Am **15. Dezember 2025** präsentieren wir nochmals Will Trempers außergewöhnliches Drama **Die endlose Nacht**, das 1962/1963 zeigte, was alles passieren kann, wenn eines Abends Nebel den Flughafen Tempelhof lahmlegt. **Jeweils um 17.30 Uhr.**



„Wedding“ ist physisches Kino, ein Film wie man ihn in der Bundesrepublik nicht gerade oft findet. (...) Vielleicht einer der letzten der kleinen, schmutzigen Berlin-Filme.

Joachim Kürten, Kölner Stadt-Anzeiger vom 4. August 1990

Wedding – BRD 1989 – 86 Min. – Farbe – R+B: Heiko Schier – K: Jörg Jeshel – M: Piet Klocke – D: Roger Hübner, Harald Kempe, Angela Schmid-Burgk, Heino Ferch, Wolfgang Bathke, Eberhard Prüter

Am 17. November 2025 (Montag) um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. Eintritt 8-12 Euro.
www.cosima-filmtheater.de Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de